

Sela: übers gemeinsam Schweigen

70 Jahre Koordinierungsausschuss jüdisch-christliche Zusammenarbeit Österreich

*Griß di, Gott!
I bin de Helene,
& wer bist du?*

מה שמו (vgl. 2. Mose 3,13, „Was ist sein Name?)

& wie willst du, dass ich dich nenn`?
Wie lebst du?
Wie glaubst du?
Wie lernst du – all dies zu tun?

Was würdest du von mir wissen wollen?

Glaubst du, dass wir irgendwas gemeinsam haben?

Ich will mit dir Reden. Nicht nur gezwungenermaßen,
aus bloßer Höflichkeit, weil man dem Menschen der grad vor einem steht,
halt - *mehr oder weniger aufmerksam* - „zuhört“.
Ich will wissen, wer du bist,
verstehen lernen,
wie du denkst. - Und warum?

I hob nid von Null angefangen. Wohl kein Mensch in diesem Raum.
Wir alle sind getragen und geworden
von Jahren und Jahrhunderten davor.
Auch das Christentum,
WIR sind geworden aus dem Judentum.

DU host MIR – singen gelernt.
Über dich und die Väter der Väter, dem Vater der Väter,
die Mütter und Töchter,
Melodie in mein Herz gelegt.
Vorgesungen Tag für Tag
bis ich irgendwann summen,
mitsingen,
Stimme halten
und sogar ALLEINE SINGEN KONNT!

Irgendwann fangen wir an, allein zu singen,
in kleineren Gruppen, mit anderen Leuten,
immer neu,
es wird laut,
es wird bunt,

Wo treffen wir uns dann noch?

איפה עוד ניפגש

*I sing jetzt hoch, du tief
oder immer genau umgekehrt.
Treffen wir uns überhaupt noch?
... vielleicht doch:
in der Pause.*

Sela.

Über Religions-interne & diese übergreifende Vielstimmigkeit
legt sich ein: Schweigen.
Hier gemeinsam leise.

Die Musik kommt immer von Gott.
Aber unsere genauen Stimmen lässt der liebe HERR hier offen.
Offenheit muss gelernt werden in dem wir aufeinander und auf die Musik **hören**.
Gelebte Offenheit bis hin zu Dissonanz hat (musikalisch) ihren berechtigten Platz.
Es bleibt ein Stück – solange wir gemeinsam Inne halten.
Solange wir den Atem anhalten, alle in einem Moment
bleibt es ein Lied.

Theoretisch...

Was habe ich dann verpasst?

*Wie konnte es passieren?
Dass i di aus den Augen verlier?
Dass i dir den Rücken zu kehr?
Dich in a Ecke treib.
Bespuckt, beschimpft, vergast. Oder zumindest hob i dabei zuagschaut.
Wie kann es passieren,
dass i heid no wegschau,
wenn Antisemitismus, ein Sturm, nie abflacht, sich immer weiter aufbaut.*

*Sprachlos bleib i do.
Wei i miassat so vü sogn,
und i miassat ois versteh,
und es duad ma wirklich load,
owa „Entschuldigung“ erscheint mir wia des falsche Wort.
Nid passend, nid groß gnuag.
Trau mi kaum auf di zu schauen...*

Bin ich es dir noch wert?

Setzen wir wieder gemeinsam an?

Sela. Niemand weiß – genau – was das heißt,
so versteht auch niemand je ganz, was Gott eigentlich meint,
zumindest nie jemand allein.
Wir können alle nur gemeinsam hinhören
und versuchen
irgendwie die Tonlage zu treffen
zu antworten
auf seinen Ruf

Wo treffen wir uns noch?

איפה עוד ניפגש

*Dort. Dort, wo i mit dir Pause moch.
Dort, wo wir ein-at-men
zu gleich.
Für immer angetrieben
vom Seinem aller ersten Hauch
Von dort gehen wir aus:
Von der Pause in den Raum.*

*Donn werden wir sprechen,
denn werden wir schauen,
denn werden wir mutig,
denn werden wir handeln .,*

weil wir gemeinsam verantwortlich sind,
für den Fortbestand dieser Welt,
die mich immer wieder schockiert und sprachloswerden lässt.

Die mich aber mindestens genau so oft beeindruckt,
und staunend den Atem anhalten lässt:
zum Beispiel dann,
wenn viele Menschen in einem Raum,
nicht mehr nur einzelne,
sondern Gemeinschaft sand...

in solchen Momenten legt sich über die Sprachlosigkeit ein Schweigen,
alle gemeinsam leise,
in Stille,
hörend.

(kurze Pause, Atem halten gemeinsames einatmen betonen)

Halten wir an.
und fangen zu gleich
wieder zu Atmen an,

wenn es nur das wäre,
das wir gemeinsam tun,
es wäre doch so grundlegend,
es würde mir genügen.
Jeder Atemzug ist a kleines Gotteslob,
wenn wir es noch ausdehnen zu kräftigem Gesang – OK LET`S GO!

In allen Stimmen und Sprachen und Farben,
aber alle halten
an einem Ort:

Sela.
Hier bei Gott.

Treffen wir uns noch? Treffen wir uns wieder?
Immer. neu?
Im Atem – im Mensch-Sein?
Denn es macht FREUDE miteinander zu singen, zu reden,
natürlich nicht nur zu schweigen,
sondern aus der Pause heraus,
wieder:
immer
Amen – Sela.